



KONSTANZ

ABSCHLUSSDOKUMENTATION ZUM BÜRGER/INNENRAT 2020

Inhalt

Allgemeines	3
Auswahl der ZufallsbürgerInnen	3
Vorbereitung	4
Entscheidung im BürgerInnenrat	6
Phase 1: Begrüßung und Aktivierung	6
Phase 2: Leserunde	7
Phase 3: Vorstellung der Antragstellenden	7
Phase 4: Pause	8
Phase 5: Bewertungsrunde	8
Phase 6: Bewertung	10
Phase 7: Verabschiedung	10
Zur Förderung empfohlene Projekte	11

Allgemeines

Mit dem Beschluss zur Einführung eines Bürgerbudgets und den dazugehörigen Richtlinien (Gemeinderatsvorlage 2018-3666) aus dem Jahr 2018 vertraut der Konstanzer Gemeinderat der Bürgerschaft die jährliche Vorbereitung einer Entscheidung über einen Teil des kommunalen Haushalts in einem geregelten Verfahren an. BürgerInnen, Vereine, Initiativen oder Nachbarschaften können im Rahmen des Bürgerbudgets Projekte/Ideen für eine finanzielle Unterstützung der Stadt Konstanz einreichen. Gemäß den Richtlinien können dabei Projekte unterstützt werden, in denen die AntragstellerInnen Eigenleistung erbringen, die den Gemeinnsinn fördern, und die der Konstanzer Bevölkerung oder einer spezifischen Gruppe zu Gute kommen.

Für jedes Projekt stehen maximal 15.000 EUR zur Verfügung. Insgesamt können 100.000 EUR jährlich aus dem Bürgerbudget vergeben werden. Der Antrag muss bis zum 20.07. des jeweiligen Jahres beim Beauftragten für Bürgerbeteiligung und Bürgerschaftliches Engagement eingegangen sein. Dann wird der Antrag zunächst intern durch VerwaltungsmitarbeiterInnen auf Vollständigkeit und regelkonforme Einreichung geprüft. Ein BürgerInnenrat (Auswahl an ZufallsbürgerInnen, die in etwa die Konstanzer Stadtgesellschaft abbilden) empfiehlt dann in einem Abstimmungsprozess die zu fördernden Projekte zur Entscheidung im Gemeinderat. In diesem Jahr wurden insgesamt sechs Anträge eingereicht, davon wurden fünf dem BürgerInnenrat zur Beratung vorgelegt. Ein Antrag konnte die Kriterien auf eine Förderung aus dem Bürgerbudget nicht erfüllen und schied somit aus.

Auswahl der ZufallsbürgerInnen

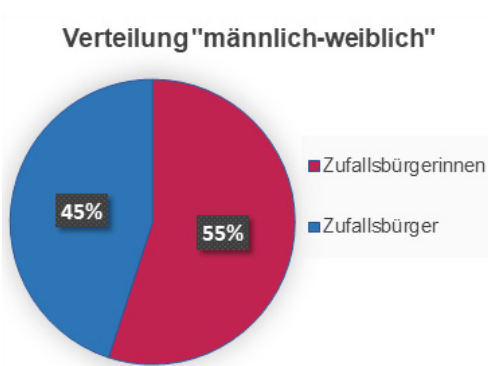
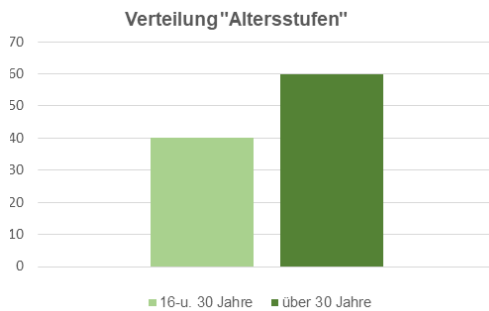
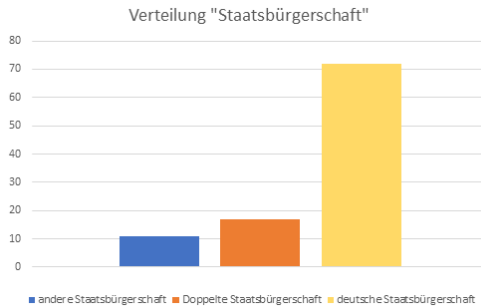
Die Ziehung der ZufallsbürgerInnen (für insgesamt 20 TeilnehmerInnen aus dem Einwohnermelderegister) erfolgte im August 2020. Insgesamt wurden 200 Personen mit Gewichtung der Merkmale Geschlecht, Alter und Migrationshintergrund gezogen. Dabei wurden, wie folgt, vier Gruppen gebildet:

- Deutsch, Alter: 16–U30
- mit Migrationshintergrund, Alter: 16–U30
- Deutsch, Alter: 30+
- mit Migrationshintergrund, Alter: 30+
- (Geburtsdatum 30.04.1990 und früher)
- (Geburtsdatum 30.04.1990 und früher)

Nach der Ziehung wurden die 200 Personen durch Oberbürgermeister Uli Burchardt herzlich eingeladen, im BürgerInnenrat mitzuwirken. Davon vertreten 118 Personen die 16–U30-Jährigen und 82 Personen die über 30-Jährigen.

Nach kurzer Zeit waren die 20 TeilnehmerInnen (10 Frauen und 10 Männer, darunter 17 Deutsche und drei mit Migrationshintergrund) für den diesjährigen BürgerInnenrat zusammengesetzt. Kurzfristig konnten drei TeilnehmerInnen bei dem BürgerInnenrat 2020 leider nicht anwesend sein, gleichzeitig jedoch ist ein Teilnehmer aus der Reserveliste im Konzil erschienen und konnte einen fehlenden Platz im BürgerInnenrat einnehmen. Daher bestand der diesjährige BürgerInnenrat aus insgesamt 18 TeilnehmerInnen, darunter 13 Deutsche, drei Personen mit der deutschen und einer weiteren Staatsangehörigkeit und zwei mit einer ausländischen Staatsangehörigkeit. Von den Teilnehmenden waren 10 Frauen und 8 Männern.

Hinsichtlich des Prozentanteils von Männern und Frauen ergeben sich die Werte 55 % (Frauen) und 45 % (Männer) und gewähren somit eine relativ gleichgroße Verteilung hinsichtlich der Geschlechtermerkmale. Die Verteilung aller Merkmale wird im Folgenden noch einmal graphisch dargestellt:





Die TeilnehmerInnen des diesjährigen BürgerInnenrates waren:

Sabine Petra Schieß (54), Thorsten Laub (57), Simon Bamberger (33), Valeska Ines Vogt (40), Anandi Kugele(27), Norbert Enste(44), Irma Liisa Schmid(77), Kathrin Anna Isele(30), Monalisa Wieland(66), Kais Alexander Khalsi (49), Philipp Erdmann (24), Julia Staudt (20), Kevin Kress (25), Maria-Asuncion Fischer (60), Gedrun Kauffeldt (76), Mohamad Sabagh Chrbati (19), Caroline Di Domenico (27) und Werner Volk (63).

Vorbereitung

Nach der Ziehung und der Auswahl der 20 ZufallsbürgerInnen für den BürgerInnenrat erhielten diese per E-Mail Informationen zum Veranstaltungsablauf und zu den Hygienemaßnahmen zum Schutz vor Covid-19 vor Ort im Konzil. Die AntragstellerInnen reichten den MitarbeiterInnen der Stadt Konstanz im Vorfeld ihre Präsentationen zu den Anträgen ein, welche dann nacheinander vorgestellt werden würden. Bei Fragen und Anliegen standen die MitarbeiterInnen der Stadt Konstanz den AntragstellerInnen und den ZufallsbürgerInnen fortlaufend zur Seite.

Entscheidung im BürgerInnenrat

Am Samstag, den 24.10.2020 trat der BürgerInnenrat im Speichersaal des Konstanzer Konzils zusammen, um die gestellten Anträge zum Bürgerbudget 2020 zu diskutieren und letztlich eine Empfehlung für den Gemeinderat auszusprechen. Ziel war es zu überprüfen, ob die Projekte den gegebenen Auswahlkriterien gerecht werden und diese im BürgerInnenrat aktiv zu diskutieren. Mitarbeiterinnen des Konstanzer Unternehmens „translake“ übernahmen die Moderation, MitarbeiterInnen der Stadt Konstanz standen als Ansprechpartner für Fachfragen zur Verfügung.

Phase 1: Begrüßung und Aktivierung



Nach dem Eintreffen aller TeilnehmerInnen um 10:00 Uhr bekam jede/r ein bereits gedrucktes Namensschild und konnte am Stuhlkreis Platz nehmen. Die Sitzordnung im Speichersaal des Konzils wurde den Corona-Verordnungen entsprechend angepasst, so dass zwischen den TeilnehmerInnen durchgängig ein Mindestabstand von 1,5 Metern bestand. Die Teilnehmenden wurden dann durch die Moderatorinnen von translake herzlich zur Veranstaltung begrüßt. Die Stadtverwaltung Konstanz war vertreten durch den Beauftragten für Bürgerbeteiligung und Bürgerschaftliches Engagement Martin Schröpel, sowie Mai-Ly Vo (Studentin im Praxissemester) und Joachim Helff von der Kämmerei.

Zunächst wurden allgemeine Informationen, wie das notwendige Einhalten der Hygienemaßnahmen zum Schutz vor Covid-19 angesprochen und das Ziel der Veranstaltung erläutert. Damit sich die Mitglieder des BürgerInnenrats zunächst besser kennenlernen konnten, wurden diese durch translake spielerisch gefragt, aus welchem Konstanzer Stadtteil sie kommen.

Anschließend folgte eine PowerPoint-Präsentation, welche die Struktur der Projektanträge und die Bewertungskriterien verdeutlichen sollte. Anhand dieser sollten sich die TeilnehmerInnen mit den Projektanträgen kritisch auseinandersetzen und eine Empfehlung für den Gemeinderat aussprechen. Fragen der TeilnehmerInnen konnten ab diesem Punkt geklärt werden und anschließend ging es in die Leserunde über.

Phase 2: Leserunde

Die TeilnehmerInnen wechselten nun zu den bereits zugeteilten Gruppentischen von 3-4 Personen pro Tisch. Bei der Personenzuteilung wurde darauf Acht gegeben, dass die Verteilung der Merkmale Geschlecht, Alter und Migrationshintergrund an den Tischen relativ gleichmäßig ist. Allen Teilnehmenden wurde eigenes Arbeitsmaterial zur Verfügung gestellt, darunter alle Projektanträge mit den entsprechenden Kostenplänen.

Nun hatten die Teilnehmenden 50 Minuten Zeit die Anträge individuell zu lesen (pro Antrag gab es ca. 10 Minuten Lesezeit). Jede(r) TeilnehmerIn sollte sich dabei mit den fünf beantragten Projekten auseinandersetzen. Schon während der Lesezeit ließ sich unter den Teilnehmenden eine sehr konzentrierte aber entspannte Arbeitsatmosphäre feststellen.

Trotz des einzuhaltenden Abstandes zueinander, sollten die Teilnehmenden die Möglichkeit haben aufkommende Fragen und Anregungen untereinander austauschen zu können. Sofern es inhaltliche Verständnisprobleme bei den Anträgen gab, standen translake oder die MitarbeiterInnen der Stadt Konstanz dem BürgerInnenrat zur Seite.



Phase 3: Vorstellung der Antragstellenden

Nachdem die BürgerInnen Zeit hatten sich die Projektanträge zu lesen und sich ein eigenes Bild von den Anträgen zu machen, durften die AntragstellerInnen ihre Projekte mit einer kurzen Präsentation selbst vorstellen. Dafür nahmen die Teilnehmenden am Stuhlreis wieder Platz.

Mit den Präsentationen wurden den AntragstellerInnen die Möglichkeit gegeben ihre Antragsformulare zu ergänzen. Ziel war es dem BürgerInnenrat die Motivation hinter den Projekten, die Eigenleistung und den positiven Einfluss auf das Gemeinwohl und das Schaffen von Gemeinsinn

zu schildern. Nach einer ca. 5-minütigen Präsentation, konnte der BürgerInnenrat der jeweiligen AntragstellerIn letzte Fragen stellen.

Zunächst stellte sich die Interessengemeinschaft Pfahlbau-Welterbe Litzelstetten vor, dann die Initiative Konstanzer Bürger:innenkonzil, als nächstes Lernen Fördern Konstanz e.V., gefolgt von der Naturschule Region Bodensee e.V. und anschließend die Elefanten AG e.V.. Da beim letzten Projekt der Antragsteller nicht anwesend sein konnten, wurden ihre PowerPoint-Folien von translake vorgetragen.

Phase 4: Pause

Nach einem arbeitsintensiven Vormittag stand nun eine einstündige Mittagspause an. Hier konnten sich alle TeilnehmerInnen und auch die Moderatorinnen und MitarbeiterInnen der Stadtverwaltung bei Getränken und einer Auswahl an verschiedenen Gerichten austauschen.

Phase 5: Bewertungsrunde

Nach der Pause kamen alle TeilnehmerInnen an den Stuhlkreis zurück, damit die drei Kriterien (mit Unterpunkten) von der Stadt Konstanz vorgestellt werden konnten:

- **Kriterium 1:** Grad der eingebrachten Eigenleistung und Kosten des Projektes
- **Kriterium 2:** Die Wirkung auf das Gemeinwohl in der Stadt Konstanz
- **Kriterium 3:** Die Förderung des Gemeinsinns und Zusammenhalts

Anhand dieser Bewertungskriterien, sollten die TeilnehmerInnen an ihren Gruppentische die Projektanträge diskutieren und zu einem Ergebnis zusammentragen.



Auch hier waren angeregte Diskussionen zu vernehmen. Durch translake wurden die Gruppen regelmäßig an die verbleibende Zeit erinnert. Anschließend kehrten die TeilnehmerInnen an den Stuhlkreis zurück, um ihre Ergebnisse im Plenum vorzustellen.

Kriterien	Punkte [0 bis 3]	Begründung [in einem Satz]
Kriterium 1: Eingebachte Eigenleistung und Kosten des Projekts		
1.1	Die AntragstellerIn / die Projektgruppe bringt eigene unbezahlte Leistungen in das Projekt ein	
1.2	Die Wirkung des Projekts steht in einem angemessenen Verhältnis zu seinen Kosten	
Kriterium 2: Wirkung auf das Gemeinwohl in der Stadt Konstanz		
2.1	Durch das Projekt werden viele Bürgerinnen und Bürger der Stadt Konstanz erreicht	
2.2	Die Zielgruppe wird durch das Projekt erreicht	
2.3	Das Projekt ist innovativ und setzt neue Impulse für Konstanz	
2.4	Das Projekt hat eine langfristige Wirkung auf das Gemeinwohl	
Kriterium 3: Förderung des Gemeinsinns und Zusammenhalts		
3.1	Das Projekt fördert den Zusammenhalt in der Zielgruppe	
3.2	Das Projekt fördert den Zusammenhalt in der Projektgruppe	
3.3	Das Projekt fördert den Zusammenhalt in der Bürgerschaft	

Phase 6: Bewertung



Jede Gruppe stellte mit Hilfe des Bewertungsbogens ihre Ergebnisse von 0-3 Punkten in den jeweiligen Bewertungsaspekten vor.

Obwohl über einige Anträge ausführlich diskutiert wurde, blieb der Umgang aller TeilnehmerInnen immer respektvoll und sachlich.

Jede(r) ZufallsbürgerIn hatte die Gelegenheit, ihre/seine Meinung im Plenum zu der Punktevergabe zu äußern.

Durch translake wurden die Ergebnisse der einzelnen Gruppen zusammengetragen und die Gesamtpunktzahl der Anträge zeitgleich in eine Excel-Tabelle an der Leinwand präsentiert. Es wurde deutlich, dass die Bewertungen zwischen den verschiedenen Gruppen unterschiedlich ausfielen, wobei sich der BürgerInnenrat letztendlich auf ein Gesamtergebnis einigen konnten.

Die Förderung aller Anträge wurde durch den BürgerInnenrat einstimmig befürwortet. Aufgrund einer relativ geringe Gesamtpunktzahl, kam es jedoch zu einer Abstimmung über die Fördersumme des Antrags der Elefanten AG e.V. Dabei einigten sich die ZufallsbürgerInnen auf eine Fördersumme in Höhe von 2.500 Euro statt der beantragten 5.000 Euro.

Phase 7: Verabschiedung

Zuletzt verabschiedeten sich Herr Schröpel, Frau Vo und Herr Helff (Stadt Konstanz) und Translake bei den ZufallsbürgerInnen und bedankten sich für ihre Arbeit, den tollen Einsatz und die großartige Auseinandersetzung mit den Projekten. Die Empfehlung des BürgerInnenrates über die Förderung der Projektanträge wird an den Gemeinderat weitergegeben. In der Gemeinderatssitzung am 19.11.2020 wird dann endgültig über die Vergabe des Bürgerbudgets entschieden.

Zur Förderung empfohlene Projekte

Aus den Diskussionen und Überlegungen der ZufallsbürgerInnen ergibt sich folgende Empfehlung der zu fördernden Projekte:

Antragsteller	Projekttitle	Budget	Budget kumuliert (Höchstwert: 100.000 €)
Elefanten AG	„Goldene Buch der Elefanten A.G. Band 2“	2.500,00 €	2.500,00 €
IG Pfahlbau-Welterbe Litzelstetten	„Dreidimensionales Bronze-Alpenrelief“	15.000,00 €	17.500,00 €
Konstanzer BürgerInnenkonzil	„Konstanzer BürgerInnenkonzil“	3.550,00€	21.050,00 €
LERNEN FÖRDERN Konstanz e.V.	„Reiten schafft Vertrauen“	8.000,00 €	29.050,00 €
Naturschule Region Bodensee e.V.	„17 Ziele für Konstanz“	15.000,00 €	40.050,00 €

